

Dissertationsprojekt:
Die Umgestaltung des Stadtzentrums von Florenz und die europäischen Denkmalpflegedebatten, 1880–1910

Das Dissertationsprojekt befasst sich mit Vorstellungen über den ‚richtigen‘ Umgang mit Altstädten, wie sie in den Jahren um 1900 in den Denkmalpflegedebatten verschiedener europäischer Länder entwickelt und diskutiert wurden. Als erste Fallstudie werden in diesem Rahmen die Debatten untersucht, die sich an die Umgestaltung des Stadtzentrums von Florenz in den letzten beiden Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts anschlossen. Ziel weiterer Fallstudien wird es sein, das Verständnis der alten Stadt als eines Baudenkmals in vergleichender Perspektive zu untersuchen. Im Hintergrund steht dabei die Frage nach dem Zusammenhang zwischen der Erfindung des „städtebaulichen Erbes“ oder Entdeckung des „städtebaulichen Ensembles“ einerseits—wie das Phänomen in der Forschungsliteratur meist bezeichnet wird—und Konzepten des baulichen Umgangs mit der Stadt andererseits.

Wie in zahlreichen europäischen Städten galten auch in Florenz im ausgehenden 19. Jahrhundert Teile der Altstadt als sanierungsbedürftige Elendsviertel. Nach einer längeren Planungsgeschichte mit zahlreichen Projektvarianten wurden zwischen 1890 und 1898 umfangreiche Sanierungsprojekte umgesetzt. Unter weitgehender Zerstörung der Quartiere um Mercato Vecchio, den auf das antike Forum zurückgehenden alten Marktplatz der Stadt, entstand dabei ein praktisch durchgehend neues Stadtviertel. Schon während der Planung und Ausführung erhob sich unter Florentiner Historikern und Archäologen zunehmend schärfere Kritik, die sich in der Tagespresse, aber auch in Kulturzeitschriften, Flugschriften und Buchpublikationen artikuliert. Durch die in Florenz zahlreich ansässigen gebildeten Ausländer vermittelt, weiteten sich die Proteste schließlich auf die internationale Presse aus. Gleichzeitig wurde im Jahr 1898 ein Verein gegründet, der auch auf der politischen Ebene gegen die Sanierungskampagnen intervenierte.

Auf der Grundlage der gut dokumentierten und aufgearbeiteten Planungs- und Baugeschichte der Sanierungskampagnen werden die Diskussionen um das Stadtzentrum von Florenz in den Kontext der zeitgenössischen Denkmalpflegedebatten gestellt. Eine solche Untersuchung drängt sich umso mehr auf, als der Umgang mit der alten Stadt hier zu einem vergleichsweise frühen Zeitpunkt Gegenstand einer öffentlichen Debatte wird. Im Vordergrund steht dabei zum einen das Diskussionsumfeld, das weniger in einem eng umrissenen Kreis von Fachleuten bestand, sondern vielmehr als eine vergleichsweise breite bürgerliche Öffentlichkeit zu charakterisieren ist. Zum anderen wird das in den Debatten zu fassende Verständnis der Stadt untersucht, wobei vor allem die Frage interessiert, aus welcher Perspektive hier die alte Stadt als Ganzes in den Blick gerät.